

bietet den Freunden seiner Dichtkunst ein neues episches Gedicht, „Christus“ betitelt, worin er uns das größte Ereignis der Weltgeschichte, die Erlösung, in fünf Büchern vor Augen führt: 1. Hosanna, 2. Verrat, 3. Crucifige, 4. das Opferlamm, 5. Alleluja. Jedes dieser Bücher teilt sich in drei Gesänge. Der Verfasser hat den Versuch gemacht, „die epische Handlung, soweit es der Stoff erlaubt, dramatisch zu gestalten“. Dieser Versuch ist meiner Ansicht nach nicht gelungen. Es dürfte auch nie gelingen, ein dramatisches Epos zu schreiben, ebenso wie ein episches Drama ein Unding ist. Zum Glück steht diese Anmerkung des Verfassers am Ende des Buches. Der Leser erfährt erst davon, wenn er die herrlichen Schönheiten dieser neuesten Evangelienharmonie verkostet hat. Seebers Sprache gleicht einem wogenden Strom, der mächtig dahinbraust, in dessen Flut sich die farbenprächtigen Bilder seiner Ufer spiegeln, ein Strom, der auch den Leser mitreißt und für die herrlichen Gestalten, die der Dichter uns zeichnet, begeistert. Das Werk ist auf das sorgfältigste gefeilt, kaum einige unreine Reime kann der Kritiker entdecken und wenn sie und da ein weniger poetischer Ausdruck mit unterläuft, so kann dies dem Werte der Dichtung nicht Abbruch tun. Wenn ein Kapitel noch überarbeitet werden könnte, so wäre es „Coena Domini“. Das wunderbare hohepriesterliche Gebet des Herrn wirkt in dieser ungekürzten Reimübertragung etwas schwerfällig. Herrlich schön gezeichnet sind neben der Idealgestalt des Heilandes die Mutter Gottes und Magdalena. Von den übrigen nennen wir die gewaltige Figur des Kaiphas und Judas den Verräter, die dem Dichter besonders gelungen sind. Seebers „Christus“ ist unbedingt die bedeutendste Erscheinung, die uns der Weihnachtsmarkt 1914 auf schöngestigem Gebiete gebracht hat.

Linz.

Friedrich Pesendorfer.

22) **Der Richterbub.** Ein Heimatbuch aus eigener Jugend. Von Johann Peter. 8° (X u. 288) Freiburg i. Br. 1914, Herder. M. 2.80; geb. M. 3.60

Der Verfasser, ein hochsinniger Lehrer, schildert in seiner eigenen die Jugend eines fernfrischen Sohnes der urdeutschen und christlichen Böhmerwaldheimat. Auch derjenige, den etwa die ersten zwei Kapitel als Beschreibung des Schauplatzes weniger fesseln, wird das Buch weiterhin nicht mehr aus der Hand legen, sondern mit steigendem Interesse von einer Episode zur andern eilen. Die Wiederholung einiger ineinandergreifender Züge erklärt sich aus dem Bestreben, selbständig ausgeführte, völlig umrahmte Bilder nebeneinander zu stellen. Wie viel der seligsten Erinnerungen weht auch in uns das herzerquickende Buch, voll naiver Offenheit, kostlichen Humors und tiefen Ernstes, voll Begeisterung und edler Menschenliebe! Hier herrscht nicht Theorie, Schablone, Mode, sondern Wahrheit, Klarheit, Leben und Natur.

Seitenstetten.

Dr Jakob Reimer O. S. B.

23) **Heilige Jugendzeit.** Erzählungen für jugendliche Kommunikanten. Von Konrad Kühmelm. (XV u. 347) Freiburg 1915, Herder. 3 M., geb. 4 M.

Der durch seine hervorragende Erzählergabe bestens bekannte Verfasser hat hier 28 prächtige Erzählungen gesammelt, die alle zur Eucharistie geziickt in Beziehung gesetzt sind und die heilige Kommunion als Höhe- und Mittelpunkt des geistlichen Lebens erscheinen lassen. Die anschaulichen, tiefenpründenden Schilderungen weisen eine große Mannigfaltigkeit auf und enthalten besonders herrliche Jugendgestalten, immer ganz dem praktischen Leben entnommene Ideale. Das Buch ist für die reifere Jugend und namentlich für die Zeit der Schulentlassung ein wertvoller Führer ins Leben, den Leser veredelnd und stärkend und zur Frequenz der Sakramente ermunternd. Die anregende Lektüre wird erhebend wirken.

Hochfilzen.

Dr. Seb. Plezler.